



## **BBK Weihnachtsbotschaft 2009**

Meine lieben Mitglieder, liebe Freunde der biogenen und regenerativen Kraft- und Treibstoffe,

Wieder einmal neigt sich ein aufregendes Jahr dem Ende zu. 2009 war das Jahr der stärksten Wirtschaftskrise seit Ende der 20-iger Jahre. Aufgrund globaler wirtschaftspolitischer Stützungsmaßnahmen, vor allem der G8-Industrienationen und durch finanzpolitische Schulterschlüsse der Regierungsverantwortlichen konnte noch einmal das Schlimmste verhindert werden. Hierzu muss noch gesagt werden, dass sich unsere Bundeskanzlerin auch im internationalen Vergleich **gut** geschlagen hat.

2009 war auch das Jahr des Regierungswechsels in Deutschland – hin zu einer schwarz-gelben Koalition. Die Branchen der biogenen und regenerativen Kraft- und Treibstoffe haben große Hoffnung, dass die erwartete mittelstandsgeprägte wirtschaftspolitische Kompetenz der neuen Regierung eine positive Entwicklung bringt.

### **Biodiesel/ Pflanzenöl**

Mit dem Koalitionsbeschluss der **Förderung der Reinbiokraftstoffe** hat die neue Regierung wieder Hoffnungen in dem Biodiesel- und Pflanzenöl- sowie dem Transportbereich geweckt. Mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz wurde zwar die Fixsteuer auf Biodiesel und Pflanzenöl bei 18 ct/l eingefroren – leider aber nicht wie vom BBK und allen anderen Verbänden gefordert, auf **10 ct/l** gesenkt, um den Markt wieder zu beleben. Bei den jetzt festgeschriebenen 18 ct/l **beschleunigt** sich leider nur der **Niedergang** der Branchen der Pflanzenölverarbeitung, der Biodieselproduktion, der Eiweißproduktion und des Transportwesens. Die CSU und die FDP haben bereits im November die Steuerreduktion energisch gefordert. Die CDU will **ab Januar** des neuen Jahres nach erneuter Überprüfung politisch handeln.

Wir als BBK nehmen die verantwortlichen Politiker hier beim Wort. An den Koalitionspartnern CSU und FDP liegt es nicht mehr. Hier ist allein die CDU in der Pflicht, die Koalitionsaussage in die Tat umzusetzen und parteiintern die **10 ct/l** durchzusetzen. Das ist eigentlich sehr einfach, **da 10 ct/l Steuern besser sind, als derzeit gar keine Steuern**. Eine weitere Verzögerung der Entscheidung in der CDU ist ab Januar 2010 nicht mehr zu verstehen. Alle betroffenen Unternehmen bitte ich, sich noch direkt im Dezember 2009 mit Situations-Berichterstattungen an die Vorsitzenden der CDU-Ausschüsse Agrar, Finanzen, Wirtschaft und Verkehr zu wenden.

## **Bioethanol**

Der BBK steht klar für eine konsequente E85/ E100-Politik – kämpft also für den Reinkraftstoffmarkt und den Flex-Fuel-Bereich. Vor allem der Absatz an den E85-Tankstellen in Deutschland ist noch zu schwach entwickelt.

Das von der Bundesregierung beschlossene Marktanzreizprogramm sollte verstärkt Impulse vor allem im E85-Tankstellennetzbereich setzen und die Förderquote steigern. Hierfür wird sich der BBK 2010 stark machen.

## **Synthese- und Enzymkraftstoffe**

Die Enzym- und Synthesekraftstoffe befinden sich immer noch in der Phase der Forschung und Entwicklung. Hier bedarf es weiterhin einer Unterstützung der Pilotprojekte.

Der BBK setzt sich vor allem für die Markteinführung der Synthesekraftstoffe aus dem Abfallbereich ein. Hier ist eine 50 %ige Steuerermäßigung das richtige Zeichen zu einer wirtschaftlichen Marktentwicklung regenerativer Kraftstoffe aus Abfallkunststoffen mit einem Potenzial von mehr als 10 Mio t/a in Deutschland.

Es wird Zeit, dass wir in Deutschland die großen Ressourcen der Abfallwirtschaft wirtschaftspolitisch in den Kraftstoffbereich integrieren.

## **Solare Mobilität**

E-Cars werden bereits in den nächsten Jahren in Deutschlands Städten die Mobilität verändern. Ab 2012 stehen von den deutschen Automobilherstellern die ersten Elektro-Serienfahrzeuge zur Verfügung. Ausländische Anbieter sind bereits heute in Flottenversuchen in deutschen Städten aktiv.

Der BBK sieht die Versorgung mit regenerativ erzeugter Energie direkt in den Städten über die „Volksaktie Photovoltaik“. Photovoltaik in deutschen Städten ist für uns auch das Erfolgskonzept der großflächigen Markteinführung von E-Cars.

Eine Diskussion zur EEG-Vergütung – wie sie derzeit politisch von einigen Abgeordneten geführt wird, ist schädlich für die Wirtschaftsentwicklung im E-Car-Bereich. Vor allem in Nord- und Mitteldeutschland, wo die Sonnenintensität bis 15 % geringer ist, als im Süden Deutschlands sind bei geringeren Einspeisevergütungen keine Investitionsgrundlagen für den PV-Bereich mehr vorhanden. Deshalb besteht die BBK-Forderung darin, dass „**keine Novellierung des EEGs vor 2012**“ erfolgt, wie es heute gesetzlich vorgesehen ist. Die neue Koalition sollte auch für **Verlässlichkeit** stehen, die sie vor der Wahl zugesagt hat. In anderen Bereichen hat sie bereits diese Fähigkeit bewiesen und deshalb besteht Hoffnung, dass dieses auch im Photovoltaik-Bereich so bleibt.

Frankreich und Tschechien haben gerade höhere Vergütungen eingeführt, als in Deutschland zur Zeit gültig. Mehr als 80.000 direkte deutsche Jobs allein im Photovoltaik-Bereich sollten auf keinen Fall durch vorschnelles politisches Handeln gefährdet werden.

## **Biomethan**

Biogas in Erdgasqualität ist eine der Kernkompetenzen des BBK. Nahezu alle Investitionen und Biomethan- oder Bioerdgasaktivitäten laufen über den BBK und das BMK BioMethan-Kuratorium zusammen.

Es war der BBK mit seiner wirtschaftlichen Kompetenz, der Biomethan in das Energiewirtschaftsgesetz und in das EEG brachte und in der GasNZV die wirtschaftspolitischen Berechnungsgrundlagen für die Gesetzeslage zugearbeitet hat.

Der BBK war auch in der Front der Verfechter, den **Anlagenbegriff** wieder zu korrigieren, was die neue Regierung bereits tat. **Danke dafür.**

Der BBK hat sich als einziger gemeinnütziger Verband gegen ein Biogas-Einspeisegesetz ausgesprochen, da er eine Verbesserung der derzeitigen Regeln der

- **GasNZV**
- **Baurecht**
- **Eichgesetz** und
- **DVGW-Richtlinien**

für dringender hält. Des Weiteren würde die politisch gewollte Trennung von Netz und Vertrieb in Frage gestellt. Die BBK- und BMK-Arbeitsgruppen werden ab Frühjahr 2010 alle gesetzlichen Änderungen der erwähnten Gesetze und Verordnungen erarbeiten und qualifiziert den Ministerien zuarbeiten, wie es bereits in den letzten 5 Jahren geschehen ist. Alle Stadtwerke und Investoren sind herzlich eingeladen, sich als aktive Mitglieder in die qualifizierten Arbeitsgruppen zu integrieren.

## **Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung**

Der BBK zählt zu den entschiedenen Verfechtern der Überprüfung von Warenströmen aus Übersee auf nachhaltige Kriterien. Deutschland hat mit seiner Nachhaltigkeitsverordnung in Europa politisch den Anfang gemacht. Der BBK steht für die physische Stichproben-Überwachung der Erzeuger-Regionen und eine mittelstandsbezogene effektive, aber

kostengünstige Umsetzung. Wir haben bereits vor 2 Jahren vorgeschlagen, die GTZ mit ihren ausgebildeten Fachkräften in die Überwachung der betroffenen Regionen einzubeziehen. Die gegenwärtig vorgesehene Umsetzung eines Systems zur Überprüfung mit Wirksamkeit ab dem 1. Juli 2010 halten wir nicht für einhaltbar. Hier muss die Frist mindestens bis 1. Januar 2011 verlängert werden.

Eine konsequente Reinbiokraftstoff- sowie regenerative Reinkraft- und Treibstoffpolitik erleichtert erheblich die Rückverfolgung von Warenströmen. Sie vereinfacht die Überprüfung von ökologischen und sozioökonomischen Nachhaltigkeitskriterien. Wird ein Überprüfungssystem zu kompliziert und zu teuer, wie es derzeitig von uns befürchtet wird, brechen entwicklungspolitisch sinnvolle Warenströme weg. Leidtragende sind dann vor allem die Entwicklungsländer, die ihre einzigen Einnahmequellen verlieren. Die Nachhaltigkeitsverordnung ist für den BBK auch ein wichtiges Thema für die deutsche Entwicklungshilfe.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gesundes 2010

Ihr Peter Schrum  
Präsident